

Kindergartenforum Aargau

18. Mai 2018

Workshop von Maja Hungerbühler, Umiken

**Wie können verhaltensauffällige
Kinder durch das Freispiel
integriert werden**

Fallbeispiel 1: (Carl)

Mal- und Basteltisch

Carl spricht und spielt nicht mit anderen Kindern, macht auch im Kreis nicht aktiv mit. Er zieht sich zum Zeichnungs- und Basteltisch zurück. Von dort aus beobachtet er aber ganz genau, was andere Kinder spielen und machen.

- Aushalten; dass das über 3 Monate so geht. Da Carl aber so viele gute Ideen hat, gesellen sich bald andere Kinder dazu, und so findet Carl Anschluss.
- Meine Aufgabe; schauen, dass genügend Material vorhanden ist. Die Ergebnisse darf Carl im Schlusskreis zeigen.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 2: (Dunja)

Puppenecke

Dunja spricht fast kein Deutsch, wirbelt wie ein Wirbelwind durch den Kindergarten und nimmt alle Spielsachen hervor und wirft sie auf den Boden. Chaos innert Kürze, besonders schlimm in der Puppenecke.

- Aushalten; dass sie nicht schön spielen kann.
- Meine Aufgabe; DAZ-Lehrperson / SHP- oder Kindergartenlehrperson spielen mit ihr gezielt in der Puppenecke. Genügend Zeit einplanen zum Aufräumen.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 3: (Djola)

Perlensteckspiel

Djola spielt nur kurze Zeit bei einem Spiel, wechselt oft den Platz. Beim Perlensteckspiel findet sie Ruhe und kann sich länger beschäftigen.

- Aushalten; dass ich dieses Spiel nicht so gut finde, da dauernd Perlen auf dem Boden liegen und es viel Zeit zum Aufräumen braucht.
- Meine Aufgabe; genügend Perlen einkaufen und Bügeleisen frühzeitig aufheizen.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 4: (Kan)

Kissenecke

Kan spielt am liebsten wilde Spiele. Es kommt oft zu Streit, da er sich nicht unter Kontrolle hat und zu fest zupackt.

- Aushalten; dass er wilde Spiele liebt.
- Meine Aufgabe; Lösung suchen, dass er seine Bewegungen unter Kontrolle hat. In einer geführten Tätigkeit spiele ich in Zweiergruppen Kräftemessen mit einer Zeitungsrolle. Wir stellen klare Regeln auf, die beim Kämpfen respektiert werden müssen. Diese bildlich dargestellten Regeln hängen gut sichtbar an der Wand in der Kissenecke. Kan hat so gelernt, seine Bewegungen kontrolliert einzusetzen und wurde damit ein beliebter Spielkamerad.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 5: (Simon)

Werkplatz

Simon ist ein sehr scheues Kind, hat Angst vor wilden Knaben, schliesst sich eher den Mädchen an. Er weint sehr schnell. Er zieht sich oft in die Zeichnungs- und Bastelecke zurück, dort hat er viele gute Ideen.

- Aushalten; dass er oft weint und nicht mitspielen will.
- Meine Aufgabe; Simons Stärke, nämlich Basteln, weiterführen. Ich hole die Werkbank herein und besorge Holzabfälle beim Schreiner. Ich sammle Schachteln und anderes Bastelmaterial. Er bastelt die tollsten Sachen, steckt andere Kinder an und wird so von den andern Kindern respektiert.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 6: (Zerya)

Tanzen

Zerya ist ein Mädchen, das nur in der Puppenecke spielen will. Wenn sie dies nicht darf, ist sie völlig eingeschnappt.

- Aushalten; dass sie nicht zu überreden ist, sich auf ein anderes Spiel einzulassen.
- Meine Aufgabe; herauszufinden, warum sie nur in der Puppenecke spielen will. Es stellte sich heraus, dass Zerya speziell wegen der Verkleidungskleider dort spielen

wollte. Da Zerya sehr gerne tanzt, biete ich ihr in unserem Büroraum Musik und Tanzkleider an. Sie kreiert dort immer neue Tänze, kleidet sich passend dazu an und begeistert damit andere Kinder zum Mittanzen. So konnte sich Zerya von der Puppenecke lösen und liess sich auf neue Spielplätze ein.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 7: (Berhem / Musa)

Fussball 1

ADHS-Kind, kann sich nicht konzentrieren. Er hat dauernd Streit und schlägt andere Kinder. Er will nur draussen spielen. Sein Vater ist Fussballtrainer und Berhem spielt auch sehr gerne Fussball.

- Aushalten; dass sich Berhem nicht immer unter Kontrolle hat.
- Meine Aufgabe; dort ansetzen, wo Berhem stark ist. Ich kaufe Fussballgoals und einen Fussball. Berhem darf die Kinder trainieren, nachdem sein Vater uns im Turnen eine Einführung gegeben hat. Berhem wurde durch seine Führungsrolle im Fussball weniger aggressiv und beliebter bei den andern Kindern.

Fussball 2

Musa ist ein Kind mit autistischen Zügen. Er kann total ausflippen und laut herumschreien. Er hat eine persönliche Assistenz. Er findet nur kurz Kontakt zu anderen Kindern und spielt dann wieder für sich allein. Er will beim Fussball mitspielen, was dann aber zu Streit führt, da er den Ball nur für sich alleine will. Die Kinder zeigen ihm, dass er sich als Schiedsrichter mit der gelben und roten Karte gut einbringen kann. Von da an wird er auch bei anderen Spielen besser einbezogen.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 8: (Albi)

Fahrzeuge

Albi findet von sich aus nicht den Kontakt zu anderen Kindern. Er weint oft, will nach Hause gehen und läuft auch davon. Er fühlt sich nur sicher, wenn er das Taxivelo nehmen darf. Er fährt dann Runde um Runde und beobachtet dabei die anderen Kinder.

- Aushalten; dass dies über Wochen so geht und ich den andern Kindern erklären muss, warum Albi das Velo braucht.
- Meine Aufgabe; ich muss Albi davon überzeugen, dass er andere Kinder einladen kann zum Mitfahren auf dem Taxivelo. So gelingt es ihm, Kontakt zu knüpfen.

Persönliche Notizen:

Fallbeispiel 9: (Milo)

Bockleiter, Bretter, Pneus

Milo spielt am liebsten draussen mit Baumaterial. Da er aber mehrmals täglich andere Kinder schlägt, will niemand mehr mit ihm spielen, auch privat nicht. Ich spreche mit den Eltern und wir vereinbaren gemeinsam, dass Milo einmal eine Verwarnung bekommt und dann hinein muss. Erst nach ca. 4 Wochen kann er draussen friedlich mitspielen.

- Aushalten; dass ich Milo täglich hereinholen muss, auch wenn er dabei weint.
- Meine Aufgabe; ihn geduldig und ruhig zum Spielen im Kindergartenraum anzuleiten.

Persönliche Notizen:

Links:

- www.ag.ch>bks>bewegte_schule (Kursangebote „bewegte Schule“)
- www.spielgruppenshop.ch (Material Kissenecke)
- www.pepinfo.ch (Verein Ernährung und Bewegung)
- www.schulverlag.ch (PAPPERLA PEP, Körper und Gefühle im Dialog)